

Wie um den Höchststand in der Landwirtschaft kämpfen?

Den wissenschaftlich-technischen Höchststand bei den Haupterzeugnissen und wichtigen Verfahren mitbestimmen — dieses Ziel stellte der X. Deutsche Bauernkongreß. Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Parteiorganisationen und die Kreisleitungen? Darüber führte die Redaktion „Neuer Weg“ ein Gespräch in Magdeburg mit Genossen Fichtner, Leiter der Abteilung Landwirtschaft der Bezirksleitung, Genossen Gunkel, 1. Sekretär der Kreisleitung Wanzleben, Genossen Teidge, Sekretär für Landwirtschaft der Kreisleitung Salzwedel und Genossen Schnitzler, Parteisekretär in der LPG Harsleben, Kreis Halberstadt. Die Hauptgedanken sind in diesem Artikel zusammengefaßt.

Ist der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand überhaupt eine Angelegenheit der Partei? Sind dafür nicht die Leiter der Wirtschaft verantwortlich? Diese Frage muß zuerst klar beantwortet werden.

Niemand darf den Leitern der Betriebe ein Körnchen ihrer Verantwortung abnehmen. Aber unsere Partei steht auf dem leninistischen Standpunkt, daß sie den gesamten Aufbau der sozialistischen Gesellschaft politisch zu leiten hat. Beim Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand unserer Landwirtschaft geht es aber nicht nur um Getreide, Fleisch und Milch, sondern um wichtige Bedingungen für die entwickelte sozialistische Gesellschaft, um die Überlegenheit des Sozialismus bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution. Es handelt sich also um einen wichtigen Abschnitt des Klassenkampfes. Damit wird klar, daß diese Aufgabe zur Angelegenheit jeder Parteiorganisation und jedes Genossen werden muß. Wie werden die Parteiorganisationen an diese Aufgabe herangehen?

Die richtige Einstellung

Wie verhalten sich die Genossen im Kreis Wanzleben zum Beispiel zu der Tatsache, daß

bei ihnen auf bestem Boden im Durchschnitt 37 dt Getreide und 347,5 dt Zuckerrüben je Hektar geerntet wurden? Auf der Kreisparteiaktivtagung wurde klar gesagt: Diese Erträge haben dort mit Höchststand noch nichts zu tun! Auch die für dieses Jahr geplanten Erträge entsprechen bei weitem noch nicht den Möglichkeiten.

Im Bördekreis Wanzleben sind alle Voraussetzungen vorhanden, um in kürzester Zeit zum Schrittmacher im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu werden: Bester Boden, moderne Technik, wissenschaftliche Institute für Zuckerrübenforschung und Getreidezüchtung, erfahrene Genossenschaftsbauern und gefestigte LPG und VEG. Alle Werktätigen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft für diesen Kampf zu mobilisieren, das war die Schlußfolgerung auf der Kreisparteiaktivtagung in Wanzleben.

In Parteiversammlungen und Aktivtagungen nach dem X. Deutschen Bauernkongreß wurde hervorgehoben, daß die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes sowohl im Interesse der gesamten Gesellschaft als auch im Interesse jedes einzelnen Werktätigen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft liegt. Höhere Erträge und höhere Arbeitsproduktivität vergrößern das Nationaleinkommen, bringen mehr Mittel für die Akkumulation in den Betrieben und für die Einnahmen der Werktätigen. Diese Entwicklung ist der Weg zu neuen Arbeits- und Lebensbedingungen im Dorf, verbunden mit höherer Bildung, Erleichterungen in der Arbeit, mit neuen sozialen Einrichtungen, mit geistig-kulturellem Leben.

Die Übereinstimmung der Interessen beim Kampf um wissenschaftlich-technischen Höchststand den Menschen bewußzumachen, das ist von grundlegender Bedeutung. Die richtige politische Einstellung zu erzeugen, darin liegt vor allem die Verantwortung der leitenden Parteiorgane und der Grundorganisationen in allen